

West meet EAST Folkwang meet K'Art

22. 10. 2022

Folkwang Universität der Künste, Neue Aula



Programm

* 17.30 Uhr

Konzert mit den Werken der Studentinnen und Studenten aus Essen & Korea

■ **Simon Bahr**

Remote Control (2022) for midi-keyboard, midi-piano and electronic sounds

Moena Katsufuji, Midi-Keyboard

■ **Gi-na Han**

“Okjeok” for daegeum, cello & janggu

Sung-woo KANG, daegeum Dong-woo HAM, Janggu

Yebin KIM, cello

■ **Jiaying He**

„whisper drops“ für Streichquartett (2022)

Anja Gaettens, Violine 1

Haeun Jin, Violine 2

Jennifer Merino, Viola

Michael Schorr, Violoncello

■ **Soong-san Ryu**

"Hwi" for violin, gayageum & janggu

Miyeon LEE, violin

Eun-sol Cho_gayageum

Hye-gyeong Byeon_janggu

✿ **19.30 Uhr**

Konzert mit Werken der Professoren Werke aus Essen

■ **Günter Steinke**

„Striche“ für Violine solo (2020) ca 11 Minuten

Jae A SHIN, Violine

■ **Haegeum-Sanjo im Stil von Ji Yeong-hee**

Soo-nyun JUNG, Haegeum

Hye-gyeong BYEON, Janggu

■ **Michael Edwards**

"I Kill by Proxy" for piano and computer (2006 – 2007) ca. 11 Minuten

Karin Schistek, Piano

■ **June-Hee LIM**

Ritual Dance I - Tal (Mask) for Piri and Percussion

YunKyong JIN, Piri

Dong-woo HAM, Percussion

■ **Günter Steinke**

Streichtrio (1988) ca. 12 Minuten

Jae A SHIN, Violine

Barbara Maurer, Viola

Elio Herrera, Violoncello

■ **Gui-Sook Lee**

Ajaeng Sinawi "Hamabi"

Hye-Rim CHOI, Ajaeng 1

Eun-Ji LEE, Ajaeng 2

Dong-woo HAM, Janggu

Hye-Gyeong BYEON, Jing

Werke von Studenten

Remote Control

Remote Control lädt die Performerin ein, zwischen Spielen und Hören hin und her zu wechseln: Alle 49 Tasten eines Midi-Keyboards lösen Klänge aus, die von einem Midiflügel und einem Lautsprecher wiedergegeben werden. In einigen Teilen des Stücks werden diese Mini-Kompositionen als musikalische Teilereignisse verwendet und kombiniert, in anderen jeweils separat angehört. Im letzteren Fall wird die Performerin selbst zur ZuhörerIn und benutzt das Midi-Keyboard als Fernbedienung, mit der sie den "Kanal" wechseln kann, sobald ihr langweilig wird...

Remote Control is an invitation for the performer to switch back and forth between performing and listening: All 49 keys of a midi-keyboard trigger sounds, projected by a midi-piano and a loudspeaker. In different parts of the piece, these mini-compositions are used as note-like musical events or are simply listened to one by one. In the latter case, the performer becomes a listener, using the midi-keyboard as a remote control for switching channels whenever she starts to be bored...

"Okjeok" für Daegeum, Cello & Jangu

Dieses Werk ist eine musikalische Repräsentation der Ereignisse der Rückeroberung des gestohlenen ‚Okjeok‘ (Daegeum aus Jade. Schatz aus Silla), welcher sich von 1909 bis 1923 in Gyeongju befand. Ich habe den Fokus darauf gelegt, durch den Originalton des Daegum, Cello und Jangu, ein Gefühl auszudrücken, welches sanjo ähnelt. Es enthält zudem eine Sehnsucht für jene, die sich hingeeben haben daran zu glauben, aus jedem Moment einen Gewinn zu schöpfen.

This work is a musical representation of the events of the recapture of the stolen 'Okjeok' (daegeum made with jade. treasure of Silla) found in Gyeongju from 1909 to 1923. I focused on expressing a feeling similar to sanjo with the original sound of daegeum, cello, and jangu. It also contains a desire for those who devote themselves to belief to win every moment.

✿ **Whisper drops**

Die Idee zu dieser Komposition entstand durch das Geräusch, das ich wahrnahm, als ich die Regentropfen fallen sah. Inspiriert davon verwendet die Spieltechnik „c.l.b.“ als Körper der fallenden Regentropfen, um konstante Verzerrungen zu erzeugen. Durch die Kombination von Materialien unterschiedlicher Länge und Klangfarben in einer stabilen physischen Umgebung wird versucht, verschiedene musikalische Parameter zu verwenden, um das Rauschen des Regens zu beschreiben. Gleichzeitig wird versucht, einige wahrnehmbare und feine Klangveränderungen in einer Umgebung mit geringer Lautstärke zu erkunden.

The idea for this composition arose through the sound, which I perceived when I saw raindrops fall. Inspired by it the playing technique "c.l.b" is used to embody the bodies of the falling raindrops and produce constant distortions. By combining materials of different lengths and timbres in a stable physical environment, an attempt is made to utilize different musical parameters to describe the rushing rain. At the same time an attempt is made to explore some perceptible and subtle changes in sound in a low volume environment.

✿ **"Hwi" for violin, gayageum & janggu**

Das Wort „hwi“ bedeutet „etwas handhaben“ und „Klang von starkem Wind, der stürmisch vorbei zieht“. In chinesischen Schriftzeichen hat „hui“ mehrere Bedeutungen, wie zum Beispiel „Schönheit“ und „Licht“. In diesem Werk erscheinen verschiedene Rhythmen, von welchen der Hwimori Rhythmus das Zentrum des Stücks bildet. Indem der Hwimori Rhythmus Spannung in einem angespannten Tempo aufbaut und eine explosive Energie erzeugt, zwingt er schließlich die Emotionen des Stücks in eine Trance. Der ruhige und schwere Rhythmus, welcher in dem Wort „hwi“ enthalten ist erzeugt die drastische Schönheit, die im Chaos aufblüht.

The word "hwi" means "wield something" and "sound of strong wind passing wildly". In Chinese characters, "hui" has several meanings, such as 'beauty' and 'light'. In this work, various rhythms appear, and what forms the center of the song is the Hwimori rhythm, which raises tension at a tense pace and creates explosive energy, driving the emotions of the song into a trance. The calm and heavy rhythm contained in the word "hwi" creates the extreme beauty that blooms in chaos.

* Werke von Professoren

* Haegeum-Sanjo im Stil von Yeong-hee Ji

Das Haegeum-Sanjo bezeichnet Solomusik für die Röhrenspießgeige Haegeum. Der Klang wird erzeugt, indem ein mit Pferdehaar bespannter Bogen zwischen den beiden Saiten aus Seide gestrichen wird. Das Haegeum-Sanjo wurde in den 1960er Jahren von Ji Young-hee (1909-1980) entwickelt, einer professionellen Musikerin, die Haegeum, Flöte und Komposition beherrschte. Das Haegeum-Sanjo im Stil von Ji Yeong-hee zeichnet sich durch seine melodische Komposition und die gut balancierten Klänge von Woojo, Pyeongjo, Gyemyeonjo und Kyreeum aus. Der Rhythmus Jangdan setzt sich aus den Rhythmen Jinyang-Jungmori-Jungjungmori-Gutgeori-Jajinmori zusammen, und anders als bei der Solomusik Sanjo für andere Instrumente wurde der Gutgeori-Rhythmus eigens für die Haegeum komponiert.

Hageum sanjo is the solo music for the Haegeum. The sound is made while rubbing a horsehair-made bow in between of two silk strings. Haegeum sanjo was established in the 1960s by Ji Young-hee (1909-1980), a master who was also proficient in haegeum, flute, and composition. The musical characteristics of Jiyounghei's Haegeumsanjo are the melodic composition and the well-balanced musical tones of woojo, pyeongjo, gyemyeonjo, and kyreeum. The jangdan is composed of Jinyang- Jungmori- Jungjungmori- Gutgeori-Jajinmori, and unlike other sanjos, the Gutgeori rhythm is uniquely composed.

* "I Kill by Proxy (Part2)"

"I Kill by Proxy (Part2)" ist ein eigenständiger Teil aus einem ein-stündigen Tryptichon für Klavier, Schlagzeug und Computer, das ich 2007 für das Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe geschrieben habe. Ein Ausschnitt aus dem damaligen Programmtext lautet:

"I Kill by Proxy (Part2)" is an independent part of a one-hour triptychon for piano, percussion and computer, which I wrote in 2007 for the Center for Art and Media-technology in Karlsruhe. An excerpt from the program text at that time reads:

Ich habe irgendwo gelesen, dass wenn wir einen Anführer wählen, wir eine Person auswählen, die in unserem Namen morden soll. Es ist eine Idee, die leicht von der Hand gewiesen werden kann, aber wenn man darüber nachdenkt findet auch heute noch eine schrecklich große Anzahl an Tötungen statt, die von großen militärischen Organisationen ausgeführt werden.

Die Tage des wilden Westens und der Kreuzzüge mögen vorbei sein; der Gedanke von Krieg innerhalb der Grenzen eines ‚zivilisierten‘ Landes mag unwahrscheinlich sein; und dennoch vergießen viele dieser Länder – mein eigenes mit eingeschlossen – viel Blut in verschiedensten Teilen dieser Welt. Eben jene Länder, die für das Töten verantwortlich sind, sind normalerweise sehr wohlhabend; jene, die sterben, arm. Es ist nicht schwer die Verbindung zu sehen. So wie Balzac schrieb: „Das Geheimnis großen Wohlstands ohne offensichtliche Quelle ist ein vergessenes Verbrechen, vergessen, weil es ordentlich ausgeführt wurde.“

I read somewhere that when we elect a leader we are choosing the person to murder in our name. It's an idea that's easy to reject out of hand, but when you think about it, there's an awful lot of killing still being done today by large military organisations. The days of the wild west and the crusades may be over; the idea of war within a 'civilised' country's own borders may be unlikely; but still, some of those countries--my own included--spill a lot of blood in various parts of the world. Those countries who do the killing are usually relatively wealthy; those who die, poor. It's not difficult to see the connection. As Balzac wrote: "The secret of great wealth with no obvious source is some forgotten crime, forgotten because it was done neatly."

✿ **Ritueller Tanz I – Tal (Maske) für Piri und Schlaginstrumente**

Die letzten paar Jahre waren etwas bizarr, als plötzlich alle Menschen auf der Welt wegen dem Coronavirus Masken trugen. Das Stück setzt den „Tal Chum“ (Koreanischer Maskentanz), der in Korea schon Jahrhunderte lang existiert, in Beziehung zur Maske in der heutigen Zeit. Die Maske, die im traditionellen koreanischen „Tal Chum“ verwendet wird, wird in einem Bild verfestigt und spricht zum Publikum mit seinem ausdruckslosen oder lächerlichen Aussehen. Selbst moderne Menschen sehnen sich nach innerer Unruhe, Pein, Traurigkeit und Kommunikation, aber diese sind alle durch die Maske verborgen – wie wenn man die traditionelle „Tal“-Maske trägt. In diesem Werk wurde versucht, die Unruhe und die Sehnsucht nach Kommunikation der modernen Menschen, die in der Maske versteckt sind mit verschiedenen Piri (traditionelle koreanische Flöte) Klängen und unterschiedlichen Korean Gut Jang-Dan (koreanischer ritueller Tanzrhythmus) auszudrücken. Inspiriert durch die Tanzbewegungen, Gesten und die Atmung, die die Charakteristiken des Koreanischen Maskentanzes sind, enthält dieses Werk auch Satire auf den Blick der modernen Menschen,

die auf den Himmel innerhalb der Maske und die Erde außerhalb der Maske blicken.

For the past few years, we have been going through this bizarre era in which almost all humans on the planet are wearing masks due to the covid-19 disease. It is a work that expresses the "Tal Chum"(Korean Mask Dance), which has existed for hundreds of years in Korea, in relation to the mask of the present day. The mask used in the traditional Korean mask dance (Tal-Chum) is hardened into hard a single image and communicates with the audience with an expressionless or ridiculous appearance. Even modern people yearn for inner anxiety, anguish, sadness, and communication, but all of these are covered by a mask as if wearing a mask(Tal). In this work, I tried to express the anxiety and longing for communication of modern people hidden in this mask with various and mysterious piri (Korean traditional Flute)sounds and various Korean Gut Jang-Dan (Korean Ritual Dance Rhythm) Inspired by the dance movements, gestures, and breathing that are characteristic of Korean mask dance, this work also contains satire on the gaze of modern people looking at the sky inside the mask and the earth outside the mask.

Streichtrio (1988)

Das Streichtrio entstand noch während meines Studiums bei Klaus Huber in Freiburg während eines längeren Zeitraum der Auseinandersetzung mit einfachen numerischen Strukturen und deren ausdruckshaftem gestischen Charakter. Das Verhältnis von Morphologie und Syntax auf der einen und das Herausarbeiten verschiedener Aspekte von Kommunikation der drei Instrumente auf der anderen Seite sind grundlegende Gedanken, die in diesem Stück zum Tragen kommen. Der numerische Strukturhintergrund ist die Folge der Auseinandersetzung mit computergenerierter elektronischer Musik, während der kontrapunktische Aspekt auf meine Beschäftigung mit der Tradition der Vokalpolyphonie der Renaissance verweist. So treffen in diesem Stück historische und innovative Elemente aufeinander.

Aus einem rhythmisch amorphen Zustand bilden sich bruchstückhafte musikalische Gestalten heraus, die nach und nach aufeinander reagieren und zunehmend einen Zusammenhang bilden. Nicht die Setzung der fertigen Gestalt, sondern ihre Genese hat mich bei der Komposition besonders interessiert. Hierbei spielte das Spannungsfeld von automatischen Prozessen und meinem gestalthaft gestischen Musikedenken eine tragende Rolle. (Günter Steinke, 1988)

The string trio was created during my studies under Klaus Huber in Freiburg during a longer

period of dealing with simple numerical structures and their expressive gestural character. The relationship between morphology and syntax on the one hand and the elaboration of various aspects of communication between the three instruments on the other are fundamental ideas that come into play in this piece.

The numerical structural background is the result of the examination of computer-generated electronic music, while the contrapuntal aspect refers to my preoccupation with the tradition of vocal polyphony of the Renaissance. In this piece, historical and innovative elements meet. From a rhythmically amorphous state, fragmentary musical figures emerge, which gradually react to each other and increasingly form a connection. Not the setting of the finished build, but its genesis I was particularly interested in the composition. Here, the field of tension between automatic processes and my shape-like gestural musical thinking played a major role. (Günter Steinke, 1988)

✿ **Ajaeng Sinawi "Hamabi"**

Der Titel des Stücks – „Hamabi“ – bezeichnet ein Steinmonument, das einen Reiter dazu auffordert, von seinem Pferd abzusteigen, egal welchen gesellschaftlichen Status er hat. Diese Art von Steinmonument wurde meistens vor Palästen, dem Jongmyo Schrein, dem Hyanggyo Schrein, dem Monmyo Schrein oder berühmten Heiligen der Joseon Dynastie errichtet. In dem Stück wurde diese Bedeutung für die Musik verwendet.

Sinawi ist eine traditionelle koreanische Musik. Sie wird von einem Orchester gespielt und begleitet traditionell die Riten des koreanischen Schamanismus. Dieses Werk wurde als eine musikalische Sprache dieser Ära kreiert, indem auf dem traditionellen koreanischen Sinawi basierende traditionelle und moderne Kompositionstechniken kombiniert wurden.

The title of the work, "Hamabi" is a stone that means that when passing in front of this stone monument, you must get off the horse you ride regardless of your status, and was mainly erected in front of palaces, Jongmyo Shrine, Hyanggyo Shrine, Munmyo Shrine, or famous saints during the Joseon Dynasty. This was borrowed in the sense of respect for traditional music in this work. Sinawi is a Korean traditional music. It is performed improvisationally by a musical ensemble, and traditionally accompanies the rites of Korean shamanism. This work was designed as a musical language of this era by combining traditional and modern compositional techniques based on the Korean Traditional Sinawi.

* Biografien



Simon Bahr

Simon Bahr wurde 1994 in Hamburg geboren. Er studierte Musikwissenschaft und Philosophie in Bonn und studiert seit 2018 Komposition bei Michael Edwards und Dietrich Hahne an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Darüber hinaus nahm er an verschiedenen Workshops und Kursen teil und erhielt so künstlerische Impulse von Mark Applebaum, Franck Bedrossian und Alwynne Pritchard. Seine Musik wurde u. a. am ZKM Karlsruhe, in der Philharmonie Essen, in der Akademie der Künste Berlin und beim Novalis Festival in Osijek (Kroatien) aufgeführt. Er ist Bernd-Alois-Zimmermann-Stipendiat der Stadt Köln 2022. Bei – und neben – dem Komponieren beschäftigt er sich mit klingenden und nicht-klingenden Fundstücken aus dem Internet, singenden Computern und dem Lautsprecher als Kultobjekt. Deterministische algorithmische Prozesse aber auch Glitch sind für seine Arbeit wesentlich. Dabei versucht er, abstrakte programmierte Strukturen immer in den Dienst einer im Ergebnis deutlich bleibenden Idee zu stellen. Der Laptop ist sein wichtigstes Kompositionswerkzeug. Mit ihm tritt er auch gelegentlich bei Improvisationskonzerten auf, etwa beim NOW!-Festival in Essen und im domicil Dortmund.

Simon Bahr was born in 1994 in Hamburg and studied musicology and philosophy in Bonn. Since 2018 he studies composition at the Folkwang University of Arts in Essen, taught by Michael Edwards and Dietrich Hahne. Furthermore he took part in all kinds of Workshops and Courses, through which he received artistic impulses from Mark Appelbaum, Franck Bedrossian and Alwynne Pritchard. His music has been performed at the ZKM Karlsruhe, Philharmonie Essen, Academy of Arts Berlin as well as the Novalis Festival in Osijek (Croatia) among other things. He holds a Bernd-Alois-Zimmermann scholarship of the city Cologne 2022. He occupies himself – while composing and otherwise - with sonorous and non-sonorous findings from the internet, singing computers and the sound speaker as a cultural icon. Deterministic algorithmic processes and also Glitch is fundamental for his work. In doing so, he always tries to put abstract programmed structures in the service of an idea that is still clearly visible in the result. The laptop is his main composition tool. Occasionally he performs with it at improvisational concerts, such as the NOW!-Festival in Essen and the domicil Dortmund.

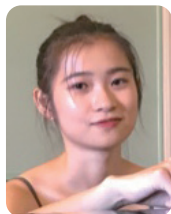


Gi-na HAN

Gi-na HAN studierte zuerst mit Schwerpunkt auf das Jazzklavier am Seoul Institute of the Arts (SIA) und besucht derzeit eine Graduiertenschule mit dem Schwerpunkt Koreanische Traditionelle Musik an der Korea National University of Arts (KNUA). Der Grund für ihren Hauptfachwechsel war, dass sie durch das Sinawi-Ensemble wahren Charme von Gugak kennen und lieben gelernt hatte und eine Verbindung zum Gugak-Studium fand.

Sie gewann den Silberpreis beim Dong-A Korean Traditional Music

Composition Competition 2021, beim Gimhae Gayageum Composition Competition 2022 und beim 3rd National Creative Pansori Competition 2022. Derzeit ist sie ständig bemüht, eine eigene neue musikalische Welt zu etablieren, die traditionelle Musik verbindet und Elemente der Filmmusik auf Tradition verbindet. Darüber hinaus arbeitet sie als Popmusik-Komponistin und Singer-Songwriterin. Composer Han Gi-na majored in jazz piano at Seoul Institute of the Arts (SIA) and is currently in a graduate school with a major in Korean Traditional Music compose at Korea National University of arts (KNUA). The reason why she changed her major was that she fell into the true charm of Gugak through Sinawi ensemble and became a connection to studying Gugak. She won the silver prize at the 2021 Dong-A Korean Traditional Music Composition Competition, the 2022 Gimhae Gayageum Composition Competition, and the 2022 3rd National Creative Pansori Competition. Currently, she is constantly striving to establish their own new musical world that combines traditional music and combines elements of film music based on tradition. In addition, she is working as a pop music composer and singer-songwriter.



Jiaying He

Jiaying He(*1997) erhielt mit fünf Jahren ersten Klavierunterricht und Nach dem Gaokao begann sie 2016 sein Klavierstudium bei Jun Sun an der Zhejiang Conservatory of Music. Im selben Jahr gewann den ersten Preis beim Chuansha International Piano Arts Festival Competition in Schanghai. Ab 2020 studiere Kompositionsstudium an der Folkwang Universität in Essen bei Günter Steinke.

Jiaying He (*1997) received piano lessons for the first time when she was five years old. After Gaokao (National College Entrance Examination) she started studying piano under Jun Sun at the Zhejiang Conservatory of Music in 2016. In the same year she won the first price at the Chuansha International Piano Arts Festival Competition in Shanghai. Since 2020 she is studying composition at the Folkwang



Soong san RYU

Soong san RYU ist ein Doktorand im Fach „Dirigieren koreanischer traditioneller Musik“ in der Abteilung der Komposition von traditioneller koreanischer Musik an der School of Korean Traditional Arts an der Korea National University of Arts.

Ryu erhielt seinen Bachelor-Abschluss in Orchesterdirigieren von der Abteilung für Dirigieren an der School of Music der Korea National University of Arts. Er wurde als Projektdirigent des National Orchestra of Korea ausgewählt, das vom National Theater of Korea organisiert wird, und als Dirigent von „Young Cheoggeoram“, einem Creative Orchester, das vom National Gugak Center organisiert wird.

Außerdem wurde er als Meisterklassendirigent der Gyeonggi-Provinzphilharmonie und für die Dirigentenabteilung des Workshops des Synchronieorchesters der Stadt Szolnok (Ungarn) ausgewählt. Er war Dirigent im Dirigentenprojekt des National Orchestra of Korea und Assistenzdirigent für das IEUM-Musikfestival des Koreanischen Nationaltheaters im Jahr 2022. Darüber hinaus gewann er den Hauptpreis in der Kompositionsabteilung des 32. National Gayageum Contest und K'arts International Composition Competition und erhielt den 2. Preis in der Kategorie der koreanischen Musikkomposition bei der Music Association of Korea Student Competition. Er dirigierte beim „Nong Project“ vom East Asian Creative Music Festival, das vom Ministerium für Kultur, Sport und Tourismus organisiert wurde und dirigierte auch das KNUA Repertory Orchestra.

Soong san Ryu is a graduate student majoring in Korea Traditional Music Conducting in the department of Korea Traditional Music Composition, School of Korean Traditional Arts, Korean National University of Arts. Ryu received his B.A in Orchestral Conducting from the Department of Conducting at the School of Music, Korea National University of Arts. He was selected as a project conductor of the National Orchestra of Korea organized by the National Theater of Korea and selected as a conductor of "Youth Cheonggeoram", a Creative Orchestra organized by the National Gugak Center.

Also, he was selected as a master class conductor of Gyeonggi provincial Philharmonic and was selected for the conductor division of the workshop by Szolnok city Symphony Orchestra(Hungary). He was the conductor in the conductor project of the National Orchestra of Korea and an assistant conductor for the IEUM music festival by the National Theater of Korea in 2022. In addition, he won the Grand Prize in the composition division of the 32nd National Gayageum Contest and K'arts International Composition Competition and he had 2nd Prize in the

korean music composition category of the Music Association of Korea Student Competition. He conducted 'Nong Project' in the East Asian Creative Music Festival organized by the Ministry of Culture, Sports and Tourism and conducted KNUA Repertory Orchestra.



Günter Steinke

Günter Steinke: geboren in Lübeck. Schulmusik- und Germanistikstudium in Lübeck und Köln. Kompositionsstudium in Freiburg bei Klaus Huber (Komposition), Mesias Maiguashca (elektronische Musik) und Peter Förtig (Musiktheorie) Stipendienpreis der Darmstädter Ferienkurse, Stipendium der Heinrich-Strobel- Stiftung des Südwest-Rundfunks, Stipendiat der Akademie Schloß Solitude in Stuttgart, seit 2004 Professor für Instrumentalkomposition an der Folkwang Hochschule Essen, Aufbau

und künstlerische Leitung des Ensembles folkwang modern und Aufbau des Masterstudiengangs Neue Musik für Instrumentalisten.

Initiator vieler Projekte im Ruhrgebiet, u.a. Mitbegründer des Festivals „NOW!“ in Essen. Seine Werke werden zum Teil bei Boosey&Hawkes/Bote&Bock Berlin verlegt.

Eine Portrait CD mit Kammermusikwerken ist in der Edition Zeitgenössische Musik des Deutschen Musikrates bei Schott/Wergo 1998 erschienen.

Aufführungen in Europa und Asien und auf namhaften Festivals (z.B. Donaueschinger Musiktage, Darmstädter Ferienkurse, Wittener Tage für Neue Kammermusik, Ars Musica Bruxelles, Musica Strasbourg, Tage für Neue Musik/Eclat Stuttgart, Holland Festival Amsterdam, Extasis Genf, Wien Modern, ex negativo Berlin, Weltmusiktage Luxembourg, Asian Contemporary Music Festival Seoul (Korea), Daegu International Contemporary Music Festival (Korea), ACC Music Festival Gwangju, Korea.

Zusammenarbeit mit namhaften Ensembles für Neue Musik, wie z.B. Ensemble Intercontemporain, ensemble recherche (Freiburg), Nieuw Ensemble (Amsterdam), Kammerensemble Neue Musik Berlin, Musikfabrik Nordrhein-Westfalen, Ensemble Aventure (Freiburg), Arditti Quartett (London) Asko Ensemble (Amsterdam), Sinfonieorchester des Südwest-Rundfunks, Radiosinfonieorchester des Saarländischen Rundfunks, WDR-Sinfonieorchester

Born in Lübeck. School music and German language and literature studies in Lübeck and Cologne. Composition studies in Freiburg with Klaus Huber (composition), Mesias Maiguashca (electronic music) and Peter Förtig (music theory)

Scholarship prize of the Darmstadt holiday courses, scholarship of the Heinrich Strobel Foundation of the Südwest-Rundfunk, scholarship of the Academy Schloß Solitude in Stuttgart. since 2004

Professor of Instrumental Composition at the Folkwang Hochschule Essen, development and artistic direction of the ensemble folkwang modern and development of the master's program "New Music for Instrumentalists".

Initiator of many projects in the Ruhr area, including co-founder of the festival "NOW!" in Essen
His works are partly published by Boosey&Hawkes/Bote&Bock Berlin.

A portrait CD with chamber music was published in the Edition Zeitgenössische Musik des Deutschen Musikrats by Schott/Wergo in 1998.

Performances in Europe and Asia and at renowned festivals (e.g. Donaueschingen Music Days, Darmstadt Holiday Courses, Witten Days for New Chamber Music, Ars Musica Bruxelles, Musica Strasbourg, Days for New Music/Eclat Stuttgart, Holland Festival Amsterdam, Extasis Geneva, Vienna Modern, ex negativo Berlin, World Music Days Luxembourg, Asian Contemporary Music Festival Seoul (Korea), Daegu International Contemporary Music Festival (Korea), ACC Music Festival Gwangju, Korea.

Collaboration with renowned ensembles for New Music, such as Ensemble Intercontemporain, ensemble recherche (Freiburg), Nieuw Ensemble (Amsterdam), Kammerensemble Neue Musik Berlin, Musikfabrik Nordrhein-Westfalen, Ensemble Aventure (Freiburg), Arditti Quartett (London), Asko Ensemble (Amsterdam), Sinfonieorchester des Südwest-Rundfunks, Radiosinfonieorchester des Saarländischen Rundfunks, WDR-Sinfonieorchester



Michael Edwards

Michael Edwards ist Komponist, Improvisateur, Software Entwickler und seit 2007 Professor für Elektronische Zusammensetzung an der ICEM, Folkwang Universität der Künste, Essen in Deutschland. Ich bin der Programmierer des „slippery chicken algorithmic composition“ Systems. Der Schwerpunkt meines kompositorischen Interesses liegt auf der Entwicklung von Strukturen für hybride elektro-instrumentale Stücke durch die Integration von algorithmisch erzeugten Partiturmaterialien mit ähnlich

erzeugtem computerverarbeitetem Klang. Ich improvisiere auch auf Laptop, Saxophon und MIDI-Bläser-Controller, zum Beispiel beim Montreaux Jazz Festival 2008. Meine Kompositionen wurde weltweit auf vielen internationalen Festivals gespielt, darunter die Darmstadt Ferienkurse, die Internationale Computer Musik Konferenz (Banff, Havana, Ljubljana), die Biennale in Zagreb, das Seoul Internationale Computer Musik Festival, etc., sowie von führenden Ensembles/Performern, wie beispielsweise das Klangforum Wien, Ensemble Adventure, Ensemble Intercontemporain, IRCAM, Experimentalstudio Freiburg, Marcus Weiss, Sarah Nicolls, Rei Nakamura und Garth

Knox. Ich habe an der Bristol University bei Adrian Beaumont (BA, MMus) Komposition studiert privat bei Gwyn Pritchard. 1991 zog ich in die USA für weitere Studien in Computermusik bei John Chowning an der CCRMA, Stanford University (MA, Doctor of Musical Arts). Während meines Studiums dort arbeite ich auch am IRCAM, Paris, mit einem Aufenthaltsstipendium an der Cité des Arts. In den Jahren 1996-7 war ich beratender Software-Ingenieur im Silicon Valley. Ich habe ein Dokumentenerkennungssystem entwickelt, das in mehreren US-Krankenhäusern eingesetzt wird. 1997 wurde ich zum Dozenten für Musiktheorie in Stanford ernannt, zog aber noch im selben Jahr nach Salzburg, Österreich. Ich war Gastprofessor an der Universität Mozarteum, bis ich 2002 zum Unterrichten an die University of Edinburgh ging. Für weiterführende Informationen, einschließlich Künstlerstatements und einer vollständigen Werkliste, Links zu MP3s, CDs, Noten-PDFs usw. siehe www.michael-edwards.org. I'm a composer, improviser, software developer, and since 2017 Professor of Electronic Composition at ICEM, Folkwang University of the Arts, Essen, Germany. I'm the programmer of the slippery chicken algorithmic composition package. My compositional interests lie mainly in the development of structures for hybrid electro-instrumental pieces through the integration of algorithmically produced scored materials with similarly generated computer-processed sound. I also improvise on laptop, saxophones, and MIDI wind controller, performing for instance at the 2008 Montreaux Jazz Festival. My compositions have been played worldwide at many international festivals, including the Darmstadt Ferienkurse, the International Computer Music Conference (Banff, Havana, Ljubljana), the Zagreb Biennale, the Seoul International Computer Music Festival, etc., and by leading ensembles/performers such as Klangforum Wien, Ensemble Aventure, Ensemble Intercontemporain, IRCAM, Experimentalstudio Freiburg, Marcus Weiss, Sarah Nicolls, Rei Nakamura, and Garth Knox. I studied composition at Bristol University with Adrian Beaumont (BA, MMus) and privately with Gwyn Pritchard. In 1991 I moved to the US for further studies in computer music with John Chowning at CCRMA, Stanford University (MA, Doctor of Musical Arts). Whilst studying there I also worked at IRCAM, Paris, with a residence grant at Cité des Arts. During 1996-7 I was a consultant software engineer in Silicon Valley. I developed a Document Recognition System used in several US hospitals. In 1997 I was appointed Lecturer in Music Theory at Stanford but later that year moved to Salzburg, Austria. I was Guest Professor at the Universität Mozarteum until I left to teach at the University of Edinburgh in 2002. For further information, including artist statements and a complete work list, links to MP3s, CDs, score PDFs etc. see www.michael-edwards.org.



June-Hee Lim

June-Hee Lim, ist eine koreanische Komponistin, die als repräsentative Komponistin der Konvergenz und Fusion durch die Neuinterpretation der eleganten Ästhetik der traditionellen koreanischen Musik in der Sprache der heutigen Zeit Aufmerksamkeit erregt hat. Sie entfaltet eine Welt einzigartiger und hochwertiger Werke. Sie stammt aus Seoul und promovierte als „Doctor of Music“ und erhielt außerdem den „Master of Music“ von der Indiana University School of Music. Ihre größten Werke umfassen die Oper „Soul

Mate“, die koreanische traditionelle Kantate „Uboosasisa“, die Kantate „Han-River“ und „Song of Arirang“, „Altaic Ritual“ und „Yonbieochunga“ für das Orchester, die Concerto Serie „Honbul“, verschiedene Kammerstücke wie „Dalha“ und „Dancinc Sanjo“. June-Hee Lim hat neben anderen Preisen auch den 2018 Nanpa Preis, den Grand Prize des Ahn Ik-tae Composition Award, den Grand Prize des 2007 Korean Traditional Music Award und den ersten Preis des 2011 Korean Composition Award der Music Association of Korea. Im Jahr 2021 hielt sie erfolgreich den ersten internationalen Kompositionswettbewerb und die internationale akademische Konferenz als Vorsitzende des führenden Projekts für traditionelle Künste „Kart's Wave“ ab, der vom koreanischen Ministerium für Kultur, Sport und Tourismus unterstützt wird. Insbesondere als die künstlerische Leiterin des 2021 Korean New Music Festival in Berlin, verbreitete sie die Essenz hochwertiger koreanischer kreativer Musik im Ausland durch Auftritte in Berlin, Köln, Bern, der Schweiz und Halle. Sie war „Composer in Residence“ des KBS Symphonie Orchesters. Ihre CDs Dancing Sanjo I - III wurden von Sony Music veröffentlicht. June-Hee Lim ist derzeit Dekanin der School of Korean Traditional Arts und Professorin der Kompositionsabteilung an der Korea National University of Arts mit Schwerpunkt auf Globalisierung und Modernisierung der koreanischen Musik durch Bildung und Forschung.

a Korean composer who has been drawing attention as a representative composer of convergence and fusion by reinterpreting the elegant aesthetics of Korean traditional music in the language of the current era, unfolds a world of unique and high-quality works.

A native of Seoul, Korea, June-hee Lim holds Doctor of Music and Master of Music degree from Indiana University School of Music.

Her major works include the opera 'Soul Mate', the Korean traditional cantata 'Uboosasisa', the cantata 'Han-River' and 'Song of Arirang', 'Altaic Ritual' and 'Yonbieochunga' for orchestra, concerto sreis 'Honbul' numerous chamber works, including 'Dalha' and 'Dancing Sanjo'.

June-Hee Lim's awards include the 2018 Nanpa prize, the grand prize of the Ahn Ik-tae Composition Award, the grand prize of the 2007 Korean Traditional Music Award, first prize of the 2011 Korean Composition Award by Music Association of Korea, among many others.

In 2021, she successfully held the 1st international composition competition and international academic conference as the chairperson of the traditional arts < Kart's Wave> leading project supported by the Ministry of Culture, Sports and Tourism of Korea, Specially, as an artistic director of 2021 Korean New Music Festival in Berlin, she announced the essence of high-quality Korean creative music abroad through performances in Berlin, Cologne, Bern, Switzerland, and Halle, She has served as a composer in residence of the KBS Symphony Orchestra, her CD, Dancing Sanjo I~ III were released by Sony Music, and is currently a dean of the school of Korean Traditional Arts and a professor of the composition department at the Korea National University of Arts focusing on globalization and modernization of Korean music through the education and research.



Gui Sook LEE

Gui Sook LEE promovierte an der Ohio State University und gewann Preise für Kammer- und Orchesterstücke in zwei von Koreas wichtigsten Wettbewerben: Sie gewann den Ahn Ik-Tae Composition Award und die Han-Min-Jok Competition. Sie war auch Gastkomponistin (in residence) an der University of South Florida und eingeladene Komponistin an der California Polytechnic University. Ihre CD „The Music of Lee Gui Sook“ wurde von Ravello Records veröffentlicht. Viele ihrer traditionellen koreanischen

Orchesterwerke wurden vom National Gugak Center in seinen Kompositionswettbewerben für den Wettbewerb beim renommierten ARKO (Arts Council Korea) New Music Festival von 2011 bis 2014 ausgewählt. Dr. Lee wurde auch beim 2013 Korea Composition Award in der Kategorie traditionelle koreanische Musik als Gewinner des Grand Prize ausgezeichnet.

Gui Sook Lee, ist eine der erfolgreichsten Komponistinnen, die in Seoul arbeiten. Sie stand 2002 vor einem Wendepunkt in ihrem Leben, als sie traditionelle koreanische Musikelemente in die musikalischen Idiome des 21. Jahrhunderts integrierte, um ihre Identität und ihre Wurzeln als Koreanerin zu finden.

Dr. Lee fokussiert sich auf die Globalisierung der koreanischen traditionellen Musik und arbeitet hart daran, koreanische zeitgemäße Musik zu schaffen, die auch zeitgemäße Ideen in die koreanische traditionelle Musik integriert. Dies geschieht speziell durch das „Sanjo und Sinawi“-Projekt.

Außerdem forscht sie an und experimentiert mit Koreas einzigartigem traditionellen schamanischem Rhythmus und fokussiert sich auf die Globalisierung des Volksrhythmus durch die Produktion von Werken, die sie in die moderne Musiksprache übersetzt.

Zurzeit fördert sie jüngere Studierende als Professorin in der Abteilung der Komposition von traditioneller koreanischer Musik an der School of Korean Traditional Arts an der Korea National

University of Arts.

Composer Gui Sook Lee received her doctoral degree from Ohio State University, and she won the prizes for chamber and orchestral works in two of Korea's most prestigious competitions: the Ahn Eaktai Composer's Competition and the Han-Min-Jok Competition. She has served as a guest composer in residence at the University of South Florida and as an invited composer at California Polytechnic University, among others. Her CD, *The Music of Lee Gui Sook*, was released by Ravello Records. Many of her Korean traditional orchestral works have been selected by the National Gugak Center in its composition competitions, as well as for the competition at the prestigious ARKO (Arts Council Korea) New Music Festival from 2011 through 2014. Dr. Lee was also named Grand Prize Winner of the 2013 Korea Composition Award in the category of Korean Traditional Music. One of the most accomplished women composers working in Seoul, Gui Sook Lee, who majored in Western music, faced a new turning point in her life in 2002 when she incorporated Korean traditional music elements into 21st-century musical idioms to find her identity and roots as a Korean. Dr. Lee is focusing on the globalization of Korean traditional music and working hard to create Korean contemporary music that incorporates contemporary ideas into Korean traditional musical expression, especially through the recent "Sanjo & Sinawi" project. She also studies and experiments with Korea's unique traditional shaman rhythm, and she focuses on the globalization of folk rhythm through the production of works that incorporate it into modern musical languages. Currently, she is fostering younger students while serving as a professor in the Department of Korean Traditional Music Composition, School of Korean Traditional Arts, Korea National University of Arts.



Soo-nyun JEONG

Soo-nyun JEONG, Die renommierte Meisterin des Haegeum-Spiels Soo-Nyun Jeong ist für ihren emotionalen und bewegenden Stil berühmt. Sie verfügt über eine große Bandbreite des musikalischen Ausdrucks, der von energetischer Vitalität bis zu wohltuender Leichtigkeit reicht. In ihren Performances bemüht sich Soo-nyun Jeong darum, ihren Geist mit ihrer Musik in Einklang zu bringen, um ihrem Publikum einen authentischen musikalischen Ausdruck ihres inneren Selbst zu präsentieren.

Vielleicht beeinflusst durch ihre Kindheitserinnerungen im ländlichen Yongdong, Chungcheong Bukdo, – eine wunderschöne Region mit Bergen, Feldern und Persimonenbäumen und die Heimat des berühmten traditionellen Musikers Park Yeon-Jeong – versucht die Musikerin eine Klangwelt zu schaffen, die vom Naturalismus geprägt ist. Angesichts dieser Erfahrungen war es

vermutlich nur natürlich, dass sich Jeong zu einer Musikerin für traditionelle Musik mit einem ausdrucksstarken Spiel entwickelte, die Geist und Natur in Einklang bringt. Gegenwärtig ist sie Professorin an der Korea National University of Arts.

Respected as a master performer of the haegeum, Soo-Nyun Jeong is known for her emotional and evocative style, with an expressive range that encompasses both an energetic power and a comforting ease. In her performances, Soo-nyun Jeong endeavors to synchronize her mind with her music, so that she might deliver a sincere musical expression of her inner self to the audience. Perhaps influenced by her childhood experiences of growing up in rural Yongdong, Chungcheong Bukdo—a beautiful region that encompasses mountains, fields, and persimmon trees, and was also home to the famous traditional musician Park Yeon—Jeong also seeks to create a sound world that emphasizes naturalism. In light of these experiences, Jeong may have been destined to become a traditional musician with an expressive style that harmonizes mind and nature. She is currently a professor at Korea National University of Arts.



Yun-kyong JIN

Yun-kyong JIN ist eine Spielerin der traditionellen koreanischen Flöte Piri und Gelehrte. Sie atmet den Geist der modernen Ära, indem sie traditionelle Musik analytisch sezziert und neu konstruiert, während sie diese gleichzeitig umfassend verkörpert und weiterträgt. Sie hat einen Bachelor of Music von der Korea National University of Arts und einen Master of Music von der Fakultät für koreanische Musik der Seoul National University. Ihre Promotion schloss sie an der Academy of Korean Studies ab. Yun-kyong

Jin war Professorin für koreanische Musik an der Pusan National University, nachdem sie die Position der stellvertretenden Leiterin des Contemporary Gugak Orchestra, National Gugak Center, innehatte. 2018 gewann sie die KBS Gugak Awards in der Kategorie „Blasinstrumente“ und ist derzeit Professorin an der Korea National University of Arts.

Yun-kyong Jin is a Korean traditional Piri player and scholar. Yun-kyeong Jin is immersed in breathing with the contemporary era by analytically dismantling and reconstructing traditional music while fully embodying and inheriting it. Jin Yun-kyong earned a B.M. from the Korea National University of Arts, a M.M. from the Department of Korean Music at Seoul National University, and a Ph.D at the The Academy of Korean Studies. Yun-kyong Jin was a professor of Korean music at Pusan National University after serving as Assistant Principle of the Contemporary Gugak Orchestra, National Gugak Center. Yun-kyong Jin won the 2018 KBS Gugak Awards Wind Division and is currently a professor at the Korea National University of Arts.

